

Stellungnahme zu einem Antrag öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Sportausschuss	05.05.2014

Sanierung Lärmschutzwall Sportanlage Widdersdorf, Neue Sandkaul

Zum Dringlichkeitsantrag gem. § 12 der Geschäftsordnung des Rates der CDU Fraktion vom 18.03.2014 (AN 0488/2014) nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Gemäß Dringlichkeitsantrag der CDU in der Sitzung des Sportausschusses vom 18.03.2014 wurde die Verwaltung beauftragt, den Schaden am Lärmschutzwall am Sportplatz in Widdersdorf, Neue Sandkaul 1, zu sanieren. Darüber hinaus soll die Verwaltung mit geeigneten Maßnahmen (z. B. durch Versetzen des Zaunes) verhindern, dass künftig wiederholt Schäden entstehen können.

Die Verwaltung hat die Gesamtflächen vor Ort geprüft. Der Lärmschutzwall, welcher die Sportanlage umgibt, liegt sowohl in der Zuständigkeit des Grünflächenamtes als auch des Sportamtes. Die Zaunanlage, die sich im Böschungsbereich auf der dem Sportplatz zugewandten Seite befindet, bildet die Grenze.

Die Beschädigungen der Bepflanzung liegen im Bereich der Zuständigkeit des Grünflächenamtes. Nach Ansicht des Grünflächenamtes könnte diese Art von Trampelpfaden nur mit einer kompletten Umzäunung behoben bzw. verhindert werden. Andere Maßnahmen wie Nachpflanzung o.ä. wären nicht erfolgversprechend.

Eine Komplettinzäunung ist aus Mitteln der Grünunterhaltung, in deren Zuständigkeitsbereich die Maßnahme fällt, jedoch nicht bezahlbar und wäre unverhältnismäßig, zumal auch diese voraussichtlich innerhalb kurzer Zeit zerstört werden würde.

Folgende Maßnahmen wurden von der Verwaltung kurzfristig umgesetzt:

Der vorhandene Zaun zwischen Grün- und Sportanlage verläuft ca. 1,5 Meter unterhalb der Krone innerhalb der Lärmschutzanlage. Hier wurde an einer Stelle ein Zaunteilstück in den Boden eingelassen, um das entstandene Schürfloch zu schließen. An einer anderen Stelle wurde ein Teilstück Zaun aufgehöhht und verlängert, um den Zugang zur Sportanlage zu unterbinden. Von der Sportanlage aus wurden die beiden Teilflächen mit Feuedorn bepflanzt, um weiteres Eindringen zu verhindern.

Gezeichnet: Dr. Klein